

Kunst unterstützt Kinder

Reischmann Stiftung hilft Flüchtlingskindern

Die Sonja Reischmann Stiftung finanziert an der Kuppelnauschule in Ravensburg eine einjährige Kunsttherapie für zehn in ihrem Verhalten besonders auffällige Flüchtlingskinder. Das Konzept dafür wurde vom Verein für Schulentwicklung ausgearbeitet.

VON STEFANIE REBHAN

RAVENSBURG - Sie haben den Krieg hautnah miterlebt, mussten flüchten, dabei oft einen Teil der Familie hinter sich lassen: Viele Flüchtlingskinder werden noch lange brauchen, um die Vergangenheit zu bewältigen. Dabei soll ihnen eine Kunsttherapie helfen. Es geht um zehn Kinder, die aus der Willkommensklasse der Kuppelnauschule stammen und besonders auffällig sind.

Betreut werden die sehr kleinen Gruppen von Kreativpädagoge Marco Ceroli. „Jetzt, nach zwei Monaten, fangen die Kinder langsam an, Vertrauen zu fassen“, sagt er. Durch die

Sprachbarrieren sei es schwer, die Kinder verbal zu erreichen, über Kunst jedoch, könnten sie sich ausdrücken. Das Konzept wurde vom Verein für Schulentwicklung neu ausgearbeitet und lehnt sich an die Erfahrungen des Behandlungszentrums für Flüchtlinge und Folteropfer, Refugio München.

Die Reischmann Stiftung setzt sich eigentlich ausschließlich für benachteiligte Kinder im Landkreis Ravensburg ein, doch, so Vorsitzende Sabine Reischmann: „Wenn die Kinder hier sind, gehören sie zu uns. Egal woher sie kommen oder ob sie uns wieder verlassen.“

Dass die Flüchtlingskinder „ein großes Päckchen zu tragen haben“, beobachtet Silke Holdenried schon seit 2015. Sie hatte die Willkommensklasse damals übernommen. „Wenn z.B. ein Hubschrauber vorbeiflog, sind die Kinder anfangs unter die Tische gekrochen“, erzählt sie. Auch seelisch mussten sie aufgefangen werden. Dabei soll die Therapie helfen.

Kinder drücken sich über Kunst aus



Ein Kunstpädagoge hilft geflüchteten Kindern, auch psychisch mit den Krieaserlebnissen fertig zu werden.

Fotos: oh